

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 51 (1964)
Heft: 5: Bescheidene Einfamilienhäuser - nicht bewilligungspflichtig

Rubrik: Pflanze, Mensch und Gärten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zerischen Industrie nach dem Zweiten Weltkrieg fand auch der Industriebau eine neue Richtung. Für Erweiterungen bestehender und Erstellung neuer Anlagen entstand die Notwendigkeit der Generalplanungen, die dem Industriebau auch in architektonischer Hinsicht seine bestimmte Stellung einräumten. A. Debrunner hat dadurch in den letzten Jahren seiner Tätigkeit die Erfüllung seines ihm so teuren Berufes erfahren und seine menschliche Form auch in seinen letzten Bauten finden dürfen. Als Träger einer vorbildlichen Form war ihm der BSA, wenn er auch in dieser Gruppe nicht hervortrat, eine teure Verpflichtung, mit der er sich mit seinen Mitarbeitern bis zu seinem Ende mit leidenschaftlicher Überzeugung befaßt hat. Markus Farner

Pflanzen, die man früher als Pendants rechts und links der Haustür setzte, wo sie selten blühten. Inzwischen gibt es tausend verschiedene Spezies in vielen Farben. Davon sind die meisten immergrün und blühen alljährlich fast einen Monat lang. Man muß nur richtig wählen und sie nach ihren Bedürfnissen behandeln, dann lohnt sich ihre Anschaffung und ihre Einplanung durch den Architekten.

Wer einmal wilde Rhododendren gesehen hat, wird sie auch im Garten möglichst in Gruppen unter hohe Bäume pflanzen. In Nordamerika bedecken sie in Lichtungen großer Laubwälder ganze Berghänge. In Schottland kriechen sie aus dem Tannenwald an den feuchten Ufern des Lochs entlang. In China und im Himalajagebirge, wo die meisten Arten entdeckt und gesammelt wurden, wachsen sie in Schluchten, in denen ein feuchter Wind weht. Die härtesten Rassen von dort ergaben unsere winterharten Hybriden. England und Norddeutschland wetteifern, neue Gartenarten davon zu züchten und zu exportieren.

Für größere Anlagen oder auch für bescheidenere Gartenbesitzer, sofern sie der Sammelleiter packt, ist es ratsam, einen Katalog einer solchen Baumschule anzufordern. In jedem Fall lohnt es sich, zuerst einmal aus den Hunderten von Arten sich einige erprobte und winterharte zu merken.

Für Parks und große Gärten kommen die großblumigen, wintergrünen Rhododendren in Frage. Da sie einen guten Hintergrund bilden und sich an Mauern anschmiegen, dienen sie auch als Hecke gegen Straße und Nachbar. Blütezeit Mai bis Juni. Höhe 40 bis 200 cm, Solitär bis zu 400 cm. Rhododendron Everestianum und Catawbiense Grandiflorum blühen lila, Lee's Dark Purple purpur-violett, Roseum Elegans rosa, America und Burgemeester Aarts rot, Bismarck und Cunningham weiß.

Für mittlere und kleine Gärten gibt es schwachwachsende, wintergrüne Rhododendren in gedrungenen Formen. Höhe 40 bis 120 cm. Rhododendron Jacksonii mit dichtkugeligem Wuchs und zartrosa bis weißen Blüten im Mai, Mad. Masson mit lanzettlichen Blättern und weißen Blüten mit gelbem Fleck, Mrs. P. den Ouden mit dunkelrubinroten Blüten, Dr. V. H. Rüters, breitwachsend mit lebhaft rubinroten Blüten, Wilsonii besonders dichtbuschig mit lockeren lila bis dunkelrosa Blüten im Juni.

1 Rhododendron

2 Buschkulisse aus verschiedenen Rhododendronarten
Photos: J. Hesse, Hamburg

Für terrassenförmige Gärten oder Höfe in Atriumhäusern sind von den wintergrünen Rhododendren zwei, die nur 15 bis 40 cm hoch werden, sehr zu empfehlen, Rhododendron Elisabeth Hobbie, eine am Boden kriechende Pflanze mit dunklen Blättern und scharlachroten Blüten, und Impeditum mit winzig kleinen Blättern und lila bis blauen Blüten im Mai, an die Alpenrose erinnernd. Besonders dekorativ sind beide auf Stufen oder schrägen Hängen neben Treppe.

Große Freude bereiten im Mai und Juni die nur sommergrünen Rhododendren, früher bekannt als Azaleen. Die starkriechenden Pontischen in gelblichen Farbtönen, und die vielleicht noch üppiger blühenden Mollis-Sorten. Die kleinsten von ihnen heißen Rhododendron Occidentale und blühen am spätesten. Alle drei Arten vertragen die Sonne besser als wintergrüne, vor diese gepflanzt, hellen sie die Gruppe auf. Sie gedeihen auch an schrägen Südhängen; siehe Villa Carlotta. Als Dreiergruppe auf einer Terrasse oder als Solitär, etwas schief am Rande eines Teiches eingepflanzt, wirken sie wie auf einem japanischen Holzschnitt.

Seit einigen Jahren ist eine besondere Zierde für kleine Gärten, Höfe und speziell Steingärten die sogenannte wintergrüne Japanische Azalee, die auch botanisch zu den Rhododendren gehört. Der kleine Strauch ist im Frühling ganz mit Blüten überdeckt und erinnert an die hochgezüchtete Zimmerazalee. Die Japaner klippen die Sträucher und legen mehr Wert auf ihre Form als auf die Blüte. Die Kämpferi- und Kurume-Typen werden nach Jahren bis zu 1 m hoch, während die andern Sorten niedrig bleiben. Als großblumiger Typ ist die rote Vuyk's Skarlet und die orangefarbene Jeanette besonders zu empfehlen. Dankbare kleinblütige sind die rote Hinodigir und die weiße Adonis.

Alle diese Rhododendron-Arten gedeihen nur im kalkarmen Boden, der immer wieder mit Torfmull gut aufgelockert werden muß. Gruppen sind zu empfehlen, da die Wurzeln sehr flach wachsen und ausgesprochen sonnenempfindlich sind. Aus demselben Grund muß man im Frühling neuen Torfmull auflegen ohne umzugraben. Öfteres Bießen und gelegentliche Düngung bekommt ihnen gut.

Nach der Blüte kann man Rhododendren klippen und ausschneiden, so daß sie Formen annehmen oder bewahren, die dem entsprechenden Raum gemäß sind und das Auge erfreuen. Ein zu rigoroses Käppeln verhindert allerdings die nächste Blüte. Dank ihres guthaltenden Balzens kann man sie auch immer wieder umpflanzen. Jeanne Hesse

